Die Kraft der Krise

Autor(en): **Bachmann, Monika**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **106 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Monika Bachmann
Verantwortliche Redaktorin

DIE KRAFT DER KRISE

Dies ist eine Krisennummer: Gemäss den Prognosen des Staatssekretariats für Wirtschaft Seco wird die Arbeitslosenquote im Jahr 2010 auf 5,2 Prozent klettern. In der Sozialhilfe ist mit einer massiven Zunahme der Fälle zu rechnen – von 100 000 in den nächsten drei Jahren ist die Rede. Diese Entwicklung löst bei Sozialarbeitenden Angst aus. Sie befürchten, dass die Fallbelastung wieder in die Höhe schnellt und ihre Arbeit an Qualität verliert. «Angst ist ein Alarmzeichen», sagt Ernst Schedler, Leiter der Sozialen Dienste Winterthur. Die Verantwortlichen der Sozialhilfe müssten deshalb umgehend Massnahmen einleiten, um auf die kommende Belastungsprobe vorbereitet zu sein. Was in Winterthur konkret gemacht wird, lesen Sie auf Seite 4.

Dies ist eine Chancennummer: «Ich habe in meinem Leben schon einige Krisen erlebt – ich sehe sie auch als Chance.» Das sagt SP-Ständerätin Anita Fetz, die als erfolgreiche Unternehmensberaterin tätig ist (S. 10). Mit dieser Aussage haucht sie dem etwas abgewetzten Slogan «die Krise als Chance» neues Leben ein. Und sie bleibt damit nicht allein: Das Wort «Chance» dürfte in dieser Ausgabe der ZESO ähnlich häufig vorkommen wie das Wort «Krise». Zum Beispiel im Zusammenhang mit der Alleinerziehenden Irja Spadin. Die 31-Jährige hat keinen Berufsabschluss und muss in Zeiten der Krise doppelt kämpfen. Ihr RAV-Berater will ihr eine Chance geben und sie in der Ausbildung zur Automatikerin unterstützen (S. 6).

Dies ist eine spannende Nummer: Bruna Roncoroni gehört zu jenen Personen, welche die Transformation von der Krise zur Chance heftig erfahren haben. Sie leitet seit knapp zwei Jahren den Stadtberner Sozialdienst, der seither unter öffentlichem Dauerbeschuss steht. Im Interview mit der ZESO (S. 16) sagt sie, wie sie gelernt hat, Krisen als Chancen zu nutzen. Und sie schildert, wie sie in ein Flugzeug eingestiegen ist, das bereits in der Luft war. Wir wünschen eine gute Lektüre.